Freimaurer Aufrührer Juden...







II. Sonderdruck „Der Aufbau"

Alleiniges amtliches Organ des Hauptamtes für Handwerk und Handel der NSDAP und der DAF für die RBG. Handel und „Das Deutsche Handwerk"

Preis 10 Pfennig



ist das weltanschaulich-politische Schulungsorgan des Hauptamtes für Handwerk und Handel der NSDAP. und der DAF. für die RBG. Handel und „Das Deutsche Handwerk".

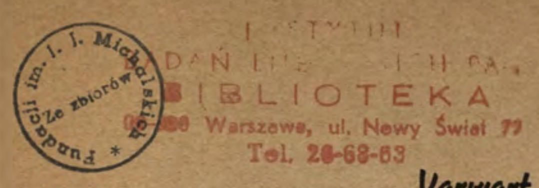
Jeder Handwerker, jeder Kaufmann, ob Betriebsführer oder Gefolgschaftsangehöriger, gehört zu unseren Lesern.

„Der Aufbau" erscheint zweimal im Monat und kostet je Einzelheft 10 Pfennige, durch die Post vierteljährlich 60 Pfennige einschließlich Post- und Zustellgebühr.

„Der Aufbau" bringt laufend neue Veröffentlichungen über die Freimaurerei. Nächster Großbericht: „Die Zeugen Jehovas". Christliche Wissenschaft – Jüdische Geheimgesellschaft?

Verlag „Der Aufbau", Berlin W 9, Linkstraße 19

Titelbild: Freimaurer-Ritual-Gegenstände (Photo-Montage)



Vorwort

Unser Sonderdruck „Enthüllte Weltfreimaurerei" wurde der größte bisher bekannte Bucherfolg. In weniger als Jahresfrist wurden fast zwei Millionen Stück dieses Büchleins verkauft. Wir zeigten darin, daß das freimaurerische Ritual jüdisches Geistesgut ist, und daß **der Freimaurer Mitarbeiter am Bau des Tempels Salomonis ist.** Er wird durch das Ritual **symbolisch zum Juden gemacht,** ja teilweise wird die **Beschneidung symbolisch an ihm vollzogen,** zumindest aber muß er symbolisch als der Mensch, der er bisher war, **sterben;** er wird dann begraben und in feierlicher Weise in kultischer Handlung **wieder zum Leben** erweckt, und zwar **in Gestalt des Tempelbaumeisters Hiram,** also eines Juden. In den Hochgraden wird sogar **Blutsbrüderschaft mit Juden** getrunken, auch mit schon längst verstorbenen Juden, deren Blut in Wein für ewige Zeiten mit dem Blut aller neuen Freimaurer gleichen Grades aufbewahrt und so vor dem Verderben geschützt wird. Dieses Blut wird nun nicht etwa nur symbolisch getrunken, sondern wirklich mit Wein vermischt genossen. Das ist das Blutritual freimaurerischer Hochgrade.

Im übrigen ist die gesamte geistige Haltung der Freimaurerei jüdisch. Darauf werden wir noch zu sprechen kommen. Hier wollen wir nur erwähnen, daß die Freimaurer alles, was ihnen unbequem ist, kurzerhand mit typisch jüdischen Methoden abstreiten. Sie streiten es nicht nur vor Nichtmaurern ab, sondern auch vor der eigenen Brüderschaft, soweit diese nicht eingeweiht sein darf, nämlich vor den unteren Graden. **Deswegen haben wir in dieser Broschüre genaue Angaben darüber gemacht, woher wir unser Material bezogen haben. Wir haben uns dabei nicht auf Feinde der Freimaurerei gestützt, sondern auf ihre eigenen Angaben. Es sind fast alle neueren Schriften der Freimaurer, die in ihrer Freimaurerbibliographie erwähnt waren, von uns benutzt, außerdem haben wir das internationale Freimaurerlexikon, das bekanntlich gleichfalls ein freimaurerisches Erzeugnis ist, verwandt.** Ja, wir haben uns die Mühe gemacht, jedesmal, soweit es sich um Feststellungen tatsächlicher Art handelte, die Seite des genannten freimaurerischen Lexikons*) anzugeben, auf der die Freimaurer selbst über den betreffenden Vorgang berichten. So sind auch die Freunde der Freimaurerei im Ausland oder die früheren Freimaurer in Deutschland jederzeit in der Lage, unsere Angaben nachzuprüfen.

Der Sonderdruck ist für Schulungszwecke gut zu verwenden und wir wünschen ihm eine möglichst weite Verbreitung, vor allem durch die Partei- und DAF.-Dienststellen.

Heil Hitler!

Verlag und Schriftleitung „Der Aufbau"

Edgar Bissinger

Einzelpreis dieses Heftes 10 Pfg., Rabatte auf Anfrage. Bestellungen sind an den Verlag „Der Aufbau", Berlin W 9, Linkstraße 19, unter gleichzeitiger Einzahlung der Beträge zuzüglich Porto auf Postscheckkonto Nr. 387 77 Berlin „Der Aufbau" zu richten.

*) Internationales Freimaurerlexikon von Eugen Lennhof und Oscar Posner, Amalthea-Verlag, Zürich — Leipzig — Wien. Lennhof war Großkommandeur des Obersten Rates in Österreich (S. 912), Posner zugeordneter Großmeister einer tschechischen Großloge (S. 1232).

Freimaurer – Aufrührer – Juden

Wie weit der jüdische Geist in den Logen geht, zeigt die Anwendung der **hebräischen Sprache.** Aus unserem früheren Druck wissen unsere Leser, daß die **jüdischen Einflüsse in den Logen um so stärker sichtbar wurden, je höher der Grad war. Ebenso wird die hebräische Sprache in zunehmendem Umfang angewandt.** Es heißt darüber wörtlich: „In den Ritualen aller Freimaurergrade, besonders in der Hochgradfreimaurerei, befinden sich zahlreiche hebräische Worte und Wortverbindungen. **Mit dem Auftauchen der Hochgrade wurde der Verbrauch an hebräischen Worten ins Ungemessene gesteigert. Die Hochgradrituale sind derart mit hebräischen Worten gestopft, daß die von uns (d. s. die Freimaurer) verwandten Wörterbücher von Oliver und Mackey ganze Seiten hebräischer Worte und Wortverbindungen anführen.** Der im Hebräischen unaussprechbare Name Gottes, die 72 Buchstaben als Zeichen der 72 Gottesnamen sind wiederholt nachweisbar. Die hebräischen Worte sind allgemein (d. h. in der Freimaurerei) üblich und haben daher etwas Verbindendes." (S. 679.) Damit ist die hebräische Sprache zur **geheimen Weltsprache der Logen** gemacht!

So wie das Ritual und der den Logen eigentümliche Wortschatz hebräischen Ursprungs ist, so ist auch die geistige Haltung der Logen jüdisch. Man braucht nur einmal einen Juden vor Gericht gesehen zu haben, um das festzustellen. Wird er des Mordes angeklagt, so leugnet er solange, bis er von den Beweisen erdrückt wird. Ist er überführt, so sucht er sofort sein Verbrechen als etwas ethisch Wertvolles darzustellen; er hat dann nur aus hohen sittlichen Erwägungen die scheußliche Tat begangen. Zum Schluß ist er ein Märtyrer, und plötzlich ist nicht mehr der Mörder, sondern der Ermordete der Schuldige. Diese jüdische Taktik sahen wir zuletzt in dem Mordprozeß gegen den Juden Frankfurter.

Kein Mensch einer anderen Rasse würde wohl jemals auf eine solche Taktik verfallen. **Aber die Freimaurer wenden diese Taktik an, gleich welcher Rasse sie angehören!** Erheben sie sich aufrührerisch gegen ihre Regierung, so sind die Regierungen verdammenswert; die Kaiser und Könige, die sie stürzten oder mordeten, waren Tyrannen, ihre Mörder aber, weil sie Freimaurer waren, Nationalhelden, oder wenn sie erwischt und aufgehängt, erschossen oder eingekerkert wurden, Märtyrer für die „ideale Sache der Freiheit". Begingen sie Morde, so wurden diese vertuscht; ließen sie sich nicht vertuschen, so waren die Mörder angeblich keine Freimaurer. Waren die Freimaurer aber internationale Betrüger von Format, und es hat deren nicht wenige gegeben, so wurden aus diesen Gaunern Geistesgrößen gemacht, und ihre Opfer waren lächerliche Fürsten usw., die es nicht besser verdient hatten.

Bemerkenswert ist aber der Zionsstern über der Eingangstür, einer Loge, der an eine hebräische Synagoge erinnert. Hier arbeiteten auch Hochgrade

Das alles ist typisch jüdisch. Aber wir wollen uns mit diesen Dingen nicht allzu lange aufhalten, wir wollen einmal sehen, wie und wo die Freimaurerei entstand und ob sich Zusammenhänge mit der Judenbewegung nachweisen lassen.



Lehrlingsarbeit ist Arbeit am rohen Stein. So wurde den unteren Graden die Arbeit dargestellt; der Pferdefuß kam erst später heraus

Im Jahre 1655 rief Cromwell holländische Juden nach England. Mit diesem Zeitpunkt dringen erstmalig Außenstehende in die bis dahin als reine Standesorganisation bestehenden englischen Bauhütten des Mittelalters ein. Im Jahre 1682 bezeichnet sich Elias Ashmole (auf Deutsch: Elias Aschenmaulwurf!) als der älteste Freimaurer in der Loge Masons Hall. 1688 verspotten englische Studenten die Freimaurer in einem satyrischen Spiel, 1709 beginnt sich die englische Öffentlichkeit mit ihnen als einem **Geheimbund zu beschäftigen, der politisch bedenklich ist** (Londoner Zeitschrift „The Tatler"), 1717 gründen vier Londoner Logen die erste Großloge, deren erster Großmeister ein gewisser Sayer wird. „Er war eine der schatten- und rätselhaftesten Persönlichkeiten der Freimaurerei", sagen die Freimaurer. Seine eigene Loge hieß „Zum Apfelbaum" (1384/5). Ist es nicht bekannt, daß Juden sich gerne den Namen Apfelbaum zulegen?

1732 beginnen die englischen Logen ihre Gründertätigkeit auf dem europäischen Festland. Es folgen Logengründungen in Frankreich, Spanien, Portugal, Deutschland. **Die erste deutsche Loge in Hamburg trägt einen jüdischen Namen, „Absalon".** Es war der abtrünnige jüdische Königssohn, der nach dem Thron seines Vaters trachtete und auf seiner Flucht erschlagen wurde.

Von diesem Zeitpunkt ab hören in allen diesen Ländern die scharfen Gesetzgebungen gegen die Juden auf! Nach 1750 kommt dort kein gegen die Juden gerichtetes Gesetz mehr vor. Im Anschluß daran beginnt die geistige und politische Befreiung der Juden. — Besonders in Frankreich sind die Logen aufgeblüht. 1773 wird die französische Großloge Grand Orient errichtet. Wieder eine Erinnerung an die Heimat der Juden, den Orient! **Als die französische Revolution 1789 losbricht, gibt es in Frankreich 629 Logen, davon allein in dem damals noch kleinen Paris 65.**



Teilweise wurde ein fast barbarischer Prunk entfaltet; das zeigen diese Meisterstühle. Der orientalische Einfluß ist unverkennbar



Lehrlings- und Gesellenloge im Chemnitzer Logenmuseum, die im Original erhalten geblieben ist. Auch hier ist orientalischer Geschmack bestimmend. Das Gemälde im Hintergrund zeigt den Berg Sinai, darüber den Judenstern

Die Freimaurer leugnen noch heute, die französische Revolution verursacht zu haben. Darauf werden wir noch später kommen. 1791 ist das Ziel erreicht: die **Juden werden gleichberechtigte französische Bürger.** In den folgenden französischen Revolutionen, eigentlich müßte es jedesmal „Freimaurerrevolten" heißen, denn als solche stellen sich diese Ereignisse dar, jedesmal erhalten die Juden weitere Rechte, sowohl 1830 als 1848; **zuletzt werden in Frankreich ihre Rabbiner mit den christlichen Priestern gleichgestellt.**

Französische Hochgradmaurer des Grand Orients versuchen 1852 die christliche Kirche durch eine Intrige zu schwächen, 30 Jahre später gelingt es einem französischen Hochgradmaurer, die christliche Kirche vom Staat zu trennen und zur Bedeutungslosigkeit zu verurteilen.

Deutschland wird durch den Freimaurer Napoleon zur Judenbefreiung gezwungen (1808), vierzig Jahre später versuchen die Juden, die deutschen Könige und Fürsten zu stürzen.

1805 erhalten die Juden in Rußland größere Rechte, zwanzig Jahre später bricht dort der Aufstand der Dekabristen (abgeleitet von dem Namen des Aufstandsmonats Dezember) los: eine Freimaurerverschwörung.

Überall dringt mit dem Judentum das Logenunwesen vor, mit den Logen der Geist der Zersetzung und des Aufruhrs gegen die staatliche Gewalt, die christliche Kirche und die heiligsten Institutionen der Menschheit.

Überall, ob in Frankreich, Deutschland, Rußland, Österreich, Spanien, Mexiko, ob in Süd-, Mittel- oder Nordamerika, ob im Orient oder im Occident, ob in

Europa oder Asien, selbst in China sind Freimaurer bei jeder Revolte, bei jedem Aufruhr führend, und häufig gelingt es ihnen, die staatliche Macht an sich zu reißen und durch Jahrzehnte, ja manchmal durch Jahrhunderte zu verteidigen und zu behalten.

Sie wirken in jüdischem Geist zersetzend. Sie brechen nicht nur durch ihr Hiramsritual jeden geistigen Widerstand des „Bruders", sondern haben noch ganz andere, teilweise ekelerregende Methoden, widerstrebende Männer moralisch zu vernichten. **Es gab Freimaurergesellschaften, in denen die Brüder gezwungen wurden, den Hintern eines Mopses zu küssen, falls sie sich weigerten, dem Meister vom Stuhl das Gesäß zu küssen.** Es gab Freimaurerlogen, in denen es so scheußliche Rituale gab, daß wir es öffentlich einfach nicht sagen können, weil sie zu schamlos sind. Dabei wurde das christliche Kreuz in nicht wiederzugebender Weise verspottet.

Schon früh erkannten die Regierenden die Gefahren, die in der dem Judentum geistig verwandten und von ihm maßgebend beeinflußten Freimaurerei lagen. 1737 verzeichnen wir das erste Freimaurerverbot in Venedig, zwei Jahre später in Frankreich, und dann geht es fortlaufend so weiter, die politischen und die kirchlichen Stellen bekämpfen mit aller Energie die Freimaurerei, aber immer wieder nistet sie sich ein, bald offen, bald heimlich, bis sie schließlich in den von ihr befallenen Ländern ihr Ziel erreicht hat.

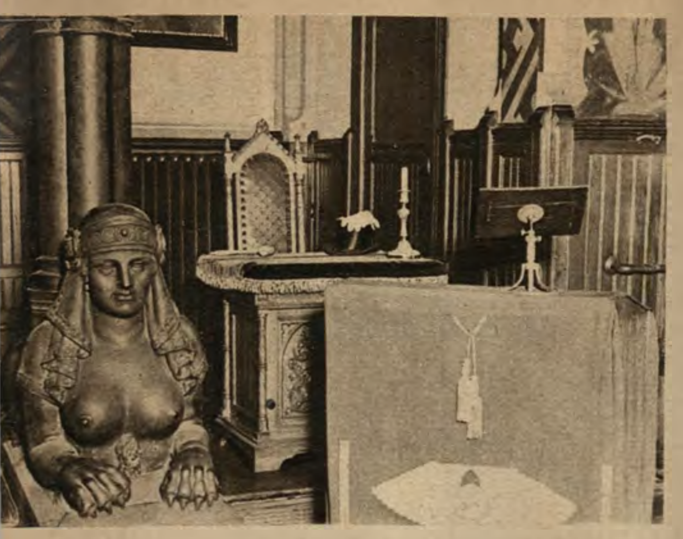
Die Regierungen, die sich bedroht fühlten, verboten nicht nur die Freimaurerei, sondern gingen mit drakonischen Strafen gegen ihre Anhänger vor; die katholische Kirche und die spanische Krone bedienten sich zu ihrem Schutz der In-



Bild oben:
Meisteraltar einer Lehrlings- und Gesellenloge. Hier ist alles in einem fast kirchlichem Stile gehalten, wobei aber natürlich die jüdischen Symbole der Freimaurerei ausschließlich Verwendung gefunden haben

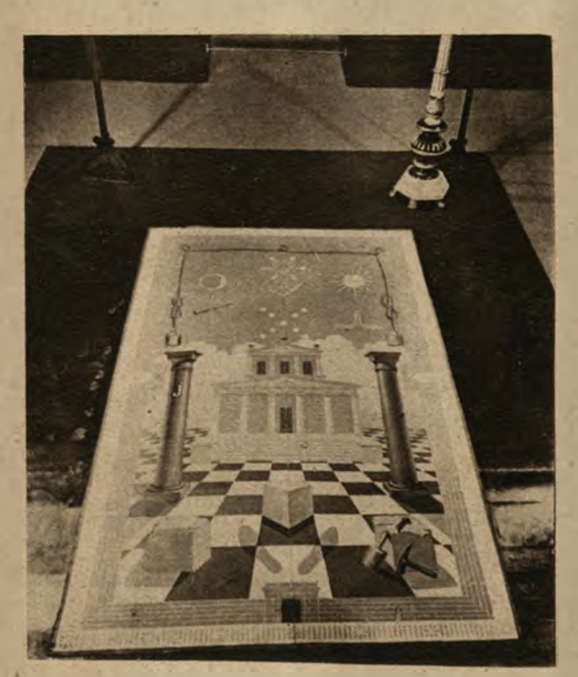
Bild nebenstehend:
Die Fenster sind Kirchenfenstern ähnlich nachgebildet, enthalten aber Judenstern, Winkelmaß, Hammer, Kelle, Akazienzweig usw.

quisition, die Päpste erließen eine Bannbulle nach der andern und exkommunizierten die Priester, die der Freimaurerei anhingen, die evangelische Kirche versuchte zu wiederholten Malen eine Abwehrfront gegen die Freimaurerei herzustellen; alles fruchtete nicht, bis Hitler und Mussolini die in der Freimaurerei liegenden Probleme zweckmäßig lösten. Kein Volk, das ruhig und ungestört leben will, darf die Weltpest der Freimaurerei in seinen Reihen dulden. Das lehrt die Geschichte, die jetzt zu uns reden soll.



Hier ist eine geschmacklose Verbindung von Kitsch und Kult erkennbar: die orientalische Sphinx als Sinnbild der Undurchdringlichkeit neben dem Tisch und Pult des Redners

Wir haben aus der ungeheuren Fülle des von Freimaurern begangenen Hochverrats und Landesverrats, des Königsmords und an den Völkern begangener Massenverbrechen nur diejenigen Fälle herausgegriffen, in denen eine einwandfreie Feststellung erfolgte, daß es sich um Hochverräter oder andere gemeine Verbrecher handelte. Allerdings konnten wir dabei keine Rücksicht darauf nehmen, daß die Freimaurerei selbst diese Menschen zu Märtyrern gemacht hat oder zu Helden, denen die Völker danken sollten, **sondern wir haben uns einfach an die gegebenen Tatsachen gehalten und diese dem Galgen, der Kugel oder der Galeere verfallenen Verbrecher so gesehen, wie sie gesehen werden müssen, wenn man die blutige Geschichte der letzten zwei Jahrhunderte richtig verstehen will.**



Der Tempel Salomonis mit den freimaurerischen Symbolen und der vorgeschriebenen rechtwinkligen Fußstellung. Jede Einzelheit ist jüdisches Brauchtum

Beginnen wir zunächst mit der

französischen Revolution

deren Vorgeschichte wir vorhin kurz gestreift haben. Die Freimaurer bestreiten getreu ihrer jüdischen Taktik, die Urheber dieses scheußlichsten Verbrechens, das am französischen Volk begangen wurde, zu sein. Sie stellen mit aller Entschiedenheit in Abrede, daß sie die treibenden Kräfte gewesen seien.

Das Freimaurerlexikon sagt aber etwas anderes, denn es war ja nur für Freimaurer bestimmt (S. 1308):

„Die Freimaurer haben zu dem Ausbruch der französischen Revolution vieles beigetragen, nicht zuletzt die Devise: Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, und die Deklaration der Menschenrechte. . . . Diese Tatsachen ehren die Freimaurer (!), sie brauchen damit durchaus nicht hinter dem Berge zu halten, ihre Brüder sind in die Reihe der Nationalhelden fast aller Völker, die um ihre Freiheit kämpfen mußten, als verehrungswürdige, nachahmenswerte Gestalten eingetreten."

Wir sehen uns jetzt einmal diese verehrungswürdigen und (bitte genau zu beachten) nachahmenswerten (!) Gestalten etwas näher an, die in den Augen der Freimaurer Nationalhelden sind.

Da kommt zuerst (S. 1460):

Emmanuel Joseph Sieyès

Er war als katholischer französischer Geistlicher Mitglied der Pariser Loge „Neuf Soeurs". Er wird als einer der führenden Aufrührer gegen die französische Krone, als „Denker der Revolution und Anwalt des dritten Standes" bezeichnet. Auch die Erklärung der „Menschenrechte", unter deren Motto die unsagbaren Grausamkeiten



Die Johannismeisterloge ist wie ein Grabgewölbe ausgestattet, hinter dem Altar unter dem Judenstern befindet sich eine Nische, von der aus ein mit Totengebeinen gefüllter Gang führte

der französischen Revolution begangen wurden, stammt von ihm.

Nach diesem Denker kommt ein Erfinder, nämlich der Erfinder der widerlichsten Hinrichtungsmaschine, die im Namen der Begriffe Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit in Gang gesetzt wurde (S. 652):



Skelette als Säulen der Schönheit, Weisheit, Stärke. Wer empfindet nicht die Verhöhnung?

Joseph Ignace Guillotin

Er war Stuhlmeister der Loge „La Concorde Fraternelle", Mitglied weiterer Logen und Mitstifter des Grand Orient de France, eine der treibenden Kräfte der französischen Revolution und 1789 Abgeordneter des dritten Standes von Paris zur Konstituante. Er erfand die Guillotine, mit der während der französischen Revolution über 100 000 französische Bürger massakriert wurden.

Um diesen Schurken in einem besseren Licht erscheinen zu lassen, behaupten die Freimaurer, daß er später unter der Erfindung seiner Köpfungsmaschine seelisch gelitten habe, was immerhin möglich ist, wenn man an die Ströme von Blut denkt, die dieser Verbrecher entfesselte.

An diese beiden „nachahmenswerten" Gestalten schließt sich eine weitere Verbrecherfigur, die sowohl im bolschewistischen Rußland, als auch in Madrid und Barcelona in unseren Tagen „verehrungswürdige" Nachahmer gefunden hat (S. 1325):

Maximilian de Robespierre,

der blutige Volkstribun der französischen Revolution, der die Zehntausende völlig schuldloser Franzosen ertränken, vom Pöbel morden oder durch die freimaurerische Erfindung der Guillotine hinrichten ließ. Er wurde schließlich wegen seines unerhört blutgierigen Regiments 1794 von seinen eigenen Kumpanen geköpft, weil diese fürchteten, gleichfalls seiner Mordlust zum Opfer zu fallen. Er war Freimaurer, doch bestritten die Freimaurer seine Zugehörigkeit zu ihrem Bunde, weil er in die Geschichte als der niederträchtigste Menschenschlächter eingegangen ist. Nachweislich kommt sein Name aber in einem Rosenkreuzerpatent einer Loge zu Arras vor. Da die Freimaurer dies nicht abstreiten können, behaupten sie, nicht dieser Robespierre wäre es, sondern sein Vater. Wie man sieht, auch hier die jüdischen Methoden des Leugnens.

Nun kommt wieder eine edle Freimaurergestalt (S. 1759):

Jacques Pierre Brissot, genannt de Warville

Von den Freimaurern als französischer Freiheitskämpfer bezeichnet, nahm er hervorragenden Anteil an der Einleitung und Durchführung der französischen Revolution. Er war es, der die Schlüssel der Bastille übernahm und deren Besatzung entgegen seinem Versprechen durch den Pöbel niedermachen ließ. Als er sich gegen Robespierre wandte, mit dem er bis dahin zusammengearbeitet hatte, ließ dieser ihn kurzerhand auf der vom Freimaurerbruder Guillotin erfundenen Köpfungsmaschine hinrichten.

Nun kommt einer aus der edlen Garde (S. 1067):

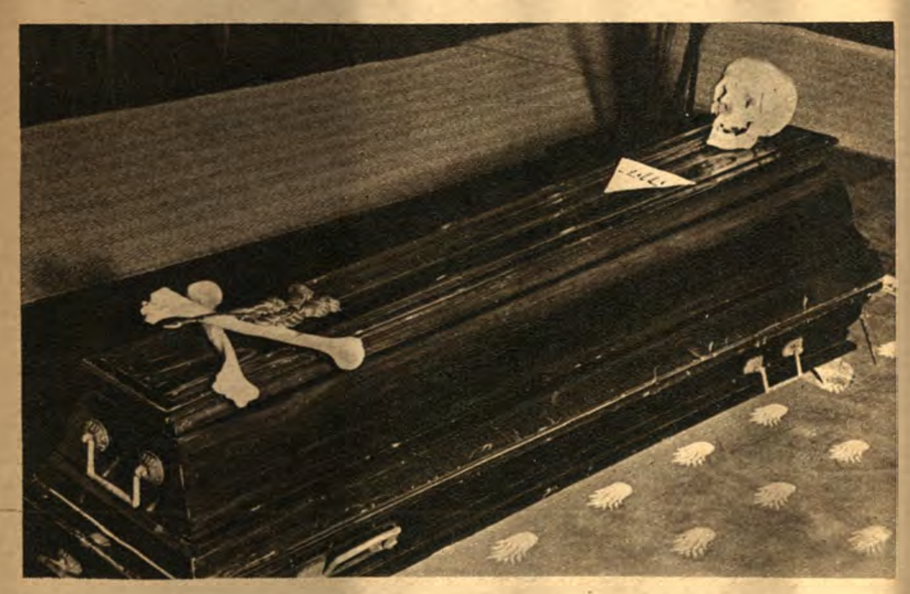
Jean Joseph Mounier

Er war Freimaurer und maßgebend an der französischen Revolution beteiligt. Er beantragte 1789 die Umwandlung des dritten Standes zur Konstituante, wurde deren Vorsitzender, hielt sich dann aber jahrelang im sicheren Ausland auf, weil er befürchtete, geköpft zu werden. Unter dem Freimaurer Napoleon machte er später eine große Karriere.

Dann kommt einer, der uns an so manche Figur des bolschewistischen Systems erinnert, einer, der im Ausland Aufruhr angezettelt und die Erfahrungen, die er in anderen Ländern bei solchen Gelegenheiten macht, hinterher benutzt, um sein eigenes Volk unter die Schreckens-



Originalteppich aus einer Meisterloge. Auf dem Sarg (schwach erkennbar) jüdische Schriftzeichen



Auch auf dem Originalsarg die Inschrift Jehova mit jüdischen Buchstaben

Altar im Meistertempel des Chemnitzer Logenmuseums

Bild nebenstehend:
Rest eines Ganges, durch den früher die zu befördernden Brüder gehen mußten



herrschaft der Freimauer zu bringen (S. 899):

Alexander Lameth

Dieser war „hervorragendes und begeistertes Mitglied der Pariser Loge La Concorde“, nahm am nordamerikanischen Krieg teil und war 1789 einer der Hauptführer der französischen Revolution und Führer des dritten Standes in der Pariser Nationalversammlung.

Damit haben wir einige wenige der Verbrecher beisammen, die damals die ganze bekannte Welt in Flammen setzten. Napoleon war einer der Ihren, seine sämtlichen Brüder und Gevattern, alle seine Generäle und ausführenden Organe waren Freimaurer, meistens Hoch-

gradmaurer, Großmeister von Großlogen. **Sie benutzten die politische Macht, um Europa zu unterwerfen, getreu den Absichten ihrer jüdischen Hintermänner, die schon damals ihre Stunde für gekommen hielten! Der Plan scheiterte an der preußischen Erhebung!**

Aus jener Zeit wollen wir noch einige kurze Freimaurerschicksale aufzeigen (S. 1112):

Michel Ney, Herzog von Elchingen, Fürst von der Moskawa,

war einer der Vertrauten Napoleons. Er wurde 1815 wegen Hochverrats zum Tode verurteilt und erschossen. Er war Hochgradfreimaurer.

Joachim Murat (S. 1075)

war 1803 Großaufseher des Groß-Orient von Frankreich, wurde 1805 Großkanzler des Groß-Orient von Italien und von Napoleon 1808 als Joachim I. zum König von Neapel eingesetzt. 1815 wurde er von den Österreichern bei einem Einfall in Kalabrien gefangen genommen, durch das Kriegsgericht zum Tode verurteilt und erschossen.

Wie man sieht, hatten die übrigen Völker für solche Menschen keinerlei Verständnis; **sie behandelten sie als das, was sie waren, nämlich als Räuber, die man durch eine Kugel unschädlich macht.**

Immer wieder begegnen uns in der Geschichte Frankreichs die Freimaurer. Ihr Einfluß ist teilweise allmächtig; sie besetzen die Throne, sie stürzen die Monarchen, die sich nicht willfährig genug zeigen, sie zetteln Aufruhr und Verschwörungen an.

Wir sehen sie sich mit der Pariser Kommune nicht nur öffentlich verbrüdern, sondern die Herrschaft der Kommune aufrichten (S. 485):



Immer überragen jüdische Symbole alles andere; hier wieder der Tempel Salomonis, der Judenstern usw.

Gustave Flourens

1871 Haupturheber des Aufstands der Pariser Kommune. Bei einem Angriff gegen Versailles wurde er 1871 erschossen.

Freimaurer und Kommune

Der enge Zusammenhang zwischen der Kommune und der Freimaurerei wurde 1871 (S. 853) besonders deutlich sichtbar bei einer Sympathiekundgebung für die Aufrührer. Am 26. April versammelten sich die Pariser Freimaurer in einem Theater und demonstrierten im Anschluß daran gegen die rechtmäßige französische Regierung Thiers in Versailles. Der Hauptredner dieser Freimaurerkundgebung erklärte, daß man gegen die französische Regierung in Versailles die freimaurerischen



Gesetzestafel Moses aus einer „nationalen“ Loge

Banner aufpflanzen werde, entschlossen, sie mit der Waffe zu schützen, wenn eine einzige Kugel die blaue Farbe durchbohren sollte. **Mit Fahnen und in voller maurerischer Bekleidung zogen die Freimaurer dann zum Rathaus, wo sie der Kommune den Wunsch nach Verbrüderung zum Ausdruck brachten.** Drei Tage später traten die sämtlichen Pariser Freimaurer auf dem Karussellplatz zusammen. Sie führten ihre Logenfahnen mit sich und waren mit den farbigen Bändern der verschiedenen Grade und Systeme, mit Abzeichen und Schurzen bekleidet. Sie unternahmen einen Demonstrationszug durch ganz Paris und pflanzten im Anschluß daran die Logenfahnen auf die Wälle der Pariser Festungen.

Um den Eindruck, den diese Verbrüderung der Freimaurer mit der Kommune im ganzen In- und Ausland gemacht hatte, zu vertuschen, erklärte der Grand Orient, daß er diese Kundgebung nicht gebilligt habe! Wieder jüdische Taktik!

Immer wieder griffen die Freimaurer in die Politik des Landes ein. Manche von uns erinnern sich noch an die Angelegenheit des jüdischen Hauptmanns **Dreyfuß**, der von einem französischen Kriegsgericht wegen Landesverrats zu lebenslänglicher Deportation verurteilt wurde. Wieder war es ein Freimaurer, der den Juden rettete (S. 716):

Gustave Adolphe Hubbard

französischer Parlamentarier, war an der Wiederaufrollung des Falles des freimaurerischen, jüdischen Hauptmanns Dreyfuß hauptsächlich beteiligt. Hubbards Einfluß hatte Dreyfuß im wesentlichen seine Freilassung zu verdanken. Zu jener Zeit war Hubbard Mitglied des Ordensrates des Grand Orient de France. Er war einer der schärfsten Kämpfer gegen die Kirche und maßgebend an der Trennung von Kirche und Staat beteiligt.

Immer wieder sind es Mitglieder des Grand Orient, die für die Juden eintreten, die Aufruhr entflammen und dem Volke die Grundlagen seiner moralischen und völkischen Kraft schwächen.

So handelten die spanischen Freimaurer

Wir wenden uns jetzt einem anderen Lande zu, das besonders schwer unter dem immer wiederholten Aufruhr der Freimaurer gelitten hat und jetzt die schwerste Krisis seiner Geschichte durchmacht: Spanien. Dort wurden die ersten Logen auf europäischem Festlandsboden gegründet. Infolge deren Tätigkeit kam es in Spanien immer wieder zu schweren politischen Erschütterungen; Aufruhr aller Art war dort an der Tagesordnung. **Die spanischen Freimaurer riefen immer wieder die Freimaurer anderer Länder zum Kampf** gegen ihr eigenes Vaterland und ihr Volk auf. Sie riefen 1808 **Napoleon ins Land, 1823 Ludwig XVIII. und 1936 die Russen und die französischen „Freiwilligen"**.

Weil die spanischen Regierungen die Gefahren, die in der Freimaurerei liegen, aus den Vorgängen der Geschichte immer wieder deutlich erkannten, gingen sie mit drakonischen Maßnahmen gegen diese Gesellschaft vor. Dabei fanden sie weitgehend die Unterstützung der Kirche. Auch diese fühlte sich durch die Freimaurer in ihrem Bestand bedroht. Aber selbst die Inquisition vermochte die Pest der Logen nicht auszurotten. Nach der Blütezeit, die die spanischen Logen in der napoleonischen Zeit verzeichneten, wurden sie nach der Befreiung Spaniens wieder unterdrückt. Aber schon bald versuchten sie wieder, durch Aufruhr gegen die Regierung die Staatsmacht zu erlangen.

General Riego y Nunez (S. 1313)

versuchte im Jahre 1820 auf der Insel Leon bei Cadiz einen bewaffneten Aufstand gegen die spanische Regierung zu entfesseln. Er hoffte, die spanische Armee zu sich hinüberziehen zu können. **Den Aufruhr verkündete er im Namen der freimaurerischen Konstitution von 1812, die 1814 von der spanischen Regierung als „satanisch" abgeschafft worden war.**

Seinem Kreis gehörten die Hochverräter an, die 1823 die französische Armee ins Land riefen. Im gleichen Jahre wurde er wegen Hochverrat hingerichtet. Er stand an der Spitze der spanischen Freimaurerei.

Seinem Busenfreund, dem General **Evaristo San Miguel** (S. 1378) bleibt vor der Geschichte der traurige Ruhm, die Feinde Spaniens 1823 zur Unterstützung der spanischen Freimaurerei ins Land gerufen zu haben. Er ist der Typ des internationalen Freimaurers, der blindlings den Befehlen seiner freimaurerischen Oberen folgt, gleichgültig, ob es gegen sein eigenes Volk oder gegen die eigene Ehre geht. **Der Freimaurer hat keine völkische Ehre, sein Ehrgeiz beschränkt sich auf die Errichtung des Tempels Salomo in allen Ländern und Völkern. Ein Vaterland kennt er nicht, er ist international wie**



Französischer Rosenkreuzerschurz. Jehovas Name im strahlenden Sonnenaufgang über dem Christuskreuz

sein Lehrmeister, der Jude. — Die Umtriebe der Freimaurer verfolgen wir durch das ganze Jahrhundert, und in unserem Jahrhundert nehmen sie ungeheuer zu. Das Königtum wird beseitigt, freimaurerische Kabinette dienen der Vorbereitung und der weiteren Unterhöhlung der Staatsautorität.

So gehört (S. 915)

Alejandro Lerroux y Garcia

zu den geistigen Vätern der spanischen Revolution. Er war Führer der republikanischen Union, Abgeordneter der Cortez, wurde aber während der Diktatur des Generals Primo de Reviera eingekerkert, weil er sich an aufrührerischen Umtrieben beteiligte. Nach dem Sturz Primos wurde er 1931 Außenminister der provisorischen Regierung. Er war Mitglied einer Loge, der Großloge von Spanien.

Diego Martinez Barrios (S. 1000)

war Großmeister des Groß-Orients von Spanien, Führer der Aufrührer von Sevilla. Er wurde unter Primo de Reviera wegen hochverräterischer Umtriebe eingekerkert. In der zweiten spanischen Republik wurde er Verkehrsminister der provisorischen Regierung.

Freimaurer haben auch den entsetzlichen Bürgerkrieg in Spanien im Jahre 1936 entfesselt. Sie verbrüdern sich ebenso wie 1871 in Paris mit den Kommunisten. Sie schreiben selbst darüber in der von Kommunisten übernommenen Zeitung „ABC“ am 20. Oktober 1936:

„Die augenblickliche Lage Spaniens ist so außerordentlich und tragisch, daß wir uns gezwungen sehen, unser **übliches Schweigen zu brechen. Die spanische Freimaurerei ist völlig, total und absolut auf der Seite der Volksfront,** auf der Seite der legalen Regierung und **gegen den Faschismus** . . . Zeugnis davon geben die **unzähligen Freimaurer, die an allen Schlachtfronten mitkämpfen;** die vielen, die in der Verteidigung führende Stellungen einnehmen, auf militärischen, politischen, Arbeits- und Organisationsposten. Zeugnis für unsere jetzige Erklärung legen ab die Flieger, Matrosen, Militärs, die, der Freimaurerei angehörend, sich bei Anbruch der faschistischen Regierung sofort auf Seiten der legalen Regierung stellten. Verräter an der Freimaurerei sind diejenigen, die nicht so handeln.“

In dem kommunistischen Blatt „El dia Grafico“ schreiben sie zur gleichen Zeit:





Symbolische Tiere aus dem hebräischen Brauchtum, die von den Hochgraden fast aller Logen übernommen wurden



Die Freimaurer bezeichneten die Freimaurerei als königliche Kunst. In der Andreas-Maurerei, also schon in den höheren Graden, gehörte diese Krone zur rituellen Ausstattung. Neben alten Zeichen der Ordensritter trägt sie deutlich sichtbar jüdische Inschriften und auch den flammenden Zionsstern. Je höher der Grad war, um so mehr wurde die jüdische Zielsetzung der Logen offenbar

„Dank der weisen Voraussicht der Freimaurer war ein großer Teil der Kommandos in der „Guardia civil" und der „Guardia de asal to" (von der Republik eigens geschaffene Polizeitruppe) schon vor dem 18. August in den Händen zuverlässiger Republikaner. Freimaurer erreichten es, daß der größte Teil der Kriegsschiffe sich auf die Seite der Volksfront stellte und die aufständischen Offiziere gefangensetzte. Freimaurer waren die Flieger, die sich an die Spitze unserer Luftflotte stellten. **Die Führer unserer meisten Heeresabteilungen sind Freimaurer.** Freimaurer sind in der Mehrzahl diejenigen, die in der Presse, auf dem Rednerpodium, vor dem Mikrophon das Feuer in Glut halten. Freimaurer **auch** die, welche den **Sieg der Etappe** vorbereiten helfen. Freimaurer endlich jene, die im Auslande sich einsetzen, daß **die Neutralität aufgegeben wird.**"

Wieder rufen die spanischen Freimaurer die Franzosen ins Land, daneben aber die bolschewistischen Horden der jüdischen Herrscher Rußlands. Letztere senden ihnen Waffen, Munition, Flugzeuge, Tanks, Mannschaften, Offiziere und Generalstäbler. Die spanischen Marxisten und Bolschewisten zerstören die Kirchen, verbrennen die Priester, ermorden die Intelligenz und alle Männer und Frauen, die nationaler Gesinnung verdächtig sind. Es sind wieder die alten Methoden, von Freimaurern in der französischen Revolution angewandt, in Rußland nochmals erprobt, wo sie mit dem völligen Sieg der jüdischen Hintermänner der Logen endeten, von neuem angewandt im spanischen Bürgerkrieg.

Die Freimaurerei in den spanischen Kolonien

Bevor wir uns Rußland zuwenden, wollen wir einen kurzen Blick auf die Entwicklung der spanischen Kolonien werfen, die dem spanischen Volk durch die Umtriebe der Freimaurer genommen wurden. Wir wenden uns zunächst **Mexiko** zu.

Den „Washington von Mexiko" nennen die Freimaurer den katholischen Geistlichen

Miguel Don Hidalgo y Castillo (S. 1030).

Er wurde 1806 in eine Loge aufgenommen und entwickelte sich dort zu einem hervorragenden Aufrührer. 1810 entflammte er einen Aufstand, in dem er Mexiko für unabhängig erklärte. Er wurde aber geschlagen, verhaftet und 1811 hingerichtet. Sein Kopf wurde zehn Jahre lang in einem Käfig an einem Eckhause in Guanajuato ausgestellt.



Dieser Leuchter, der gleichfalls einer „deutschen" Loge entstammt, ist den siebenarmigen hebräischen Leuchtern genauestens nachgebildet. In allem kommt die geistige Verseuchung der Logen durch jüdische Gedankengänge zum Ausdruck

Ebenso gehörte

Javier Mina (S. 1041)

einer spanischen Loge an. Er ging 1816 nach Mexiko, um sich den Aufrührern anzuschließen. Er wurde dort aber nach einem kurzen Feldzug, bei dem er von den mexikanischen Freimaurern unterstützt wurde, gefangen genommen und standrechtlich erschossen.

. 1816 und 1817 wurden Großlogen in Veracruz und Campeche gegründet. 1823 und 1824 folgten weitere Großlogen. 1825 entstand die Freimaurerrevolte, die Mexiko zur selbständigen Republik machte, während das Heimatland durch die 1823 von spanischen Freimaurern ins Land gerufenen französischen Armeen zur Ohnmacht verurteilt war.

Ein Musterbeispiel für die Umtriebe von Freimaurern ist

Carlos von Gagern (S. 551).

Er wurde als Sohn eines preußischen Majors geboren, tat auf der Schule nicht gut, verbummelte völlig während seines Studiums, wurde von seinem Vater verstoßen, ging 1846 nach Holland, dann nach Paris, geriet 1847 in die Hände französischer Freimaurer, wurde von dort zur Vorbereitung einer neuen Revolution nach Spanien geschickt, gefangen genommen und zum Tode verurteilt. Begnadigt und nach langer Haft wieder freigelassen, ging er nach Mexiko und nahm dort an den verschiedenen Perioden der mexikanischen Revolution teil. 1863 geriet er in Gefangenschaft; nach zwei Jahren wieder freigelassen, schloß er sich der Revolution sofort wieder an, wurde abermals gefangen und erlangte seine Freiheit dadurch, daß er einem mexikanischen Offizier das große Not- und Hilfszeichen machte. Mit dem

Sieg der Freimaurer begann seine Karriere; er beendete sie als mexikanischer Gesandter in Dresden.

Die treibende Kraft des gleichen Aufruhrs, der den Abenteurer von Gagern nach oben schwemmte, war der mexikanische

Carlo Benito Juarez (S. 790),

der als grausam und blutgierig in die Geschichte eingegangen ist. Er besiegte Kaiser Maximilian von Mexiko und ließ ihn in einer theaterhaften Kriegsgerichtsverhandlung zum Tode verurteilen. Als Maximilian ihn um eine Zusammenkunft bat, hatte er Besorgnis, der Kaiser könne sich ihm als Freimaurerbruder zu erkennen geben. Er hätte dann nicht mehr feindlich gegen ihn vorgehen dürfen. Deswegen lehnte er ein Zusammentreffen ab.

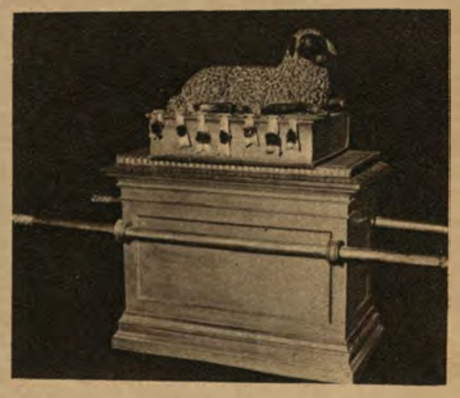
Auch hier wieder sieht man trotz allen Leugnens die Internationalität der Freimaurerei. Der Aufrührer hätte sogar dem Manne, gegen dessen Herrschaft er sich erhob, freimaurerischen Beistand leisten müssen, wenn dieser es von ihm gefordert hätte. Andererseits erkennt man die absolut jüdische Geisteshaltung, die es gestattet, den Freimaurerbruder hinrichten zu lassen, sofern dieser keine Gelegenheit hat, dem anderen persönlich gegenüberzutreten, um ihm das Not- und Hilfszeichen zu machen.



Bundeslade, die im „Allerheiligsten" des Tempels Salomonis einer „deutschen" Loge stand und bei der „deutschen" Loge ein wichtiges Stück der Hochgradritualistik war

Nach dem Sieg der Freimaurer ist bis zum heutigen Tag fast ohne Ausnahme jeder mexikanische Staatspräsident Freimaurer gewesen (S. 1033).

Auf den **Philippinen** (S. 1202) machte die Freimaurerei seit dem Jahre 1889 schnelle Fortschritte. Die Freimaurer gründeten dort neben ihren Logen auch politische Geheimgesellschaften („Katipunan"), die die Inseln von der spanischen Herrschaft befreien und den kirchlichen Einfluß beseitigen sollten. Als die Verschwörung 1896 entdeckt wurde, wurde der Hochgradfreimaurer Dr. Jos Rizal als Führer der Aufstandsbewegung mit 11 anderen Freimaurern hingerichtet. Bald darauf brach der spanisch-amerikanische Krieg aus, durch den die Spanier die Philippinen an die Vereinigten Staaten von Nordamerika verloren. Zum Andenken an die Freimaurer sind heute die wichtigsten militärischen Befestigungen nach Freimaurern benannt, die bei der Wegnahme der Philippinen ihr Leben



Noch eine jüdische Bundeslade aus einer „nationalen, deutschen Loge"

verloren, ein Fort auch nach **Mac Kinley**, der während des spanisch-amerikanischen Krieges Präsident der USA. war. Er war ebenfalls Freimaurer!


Mehrtausendjährige Steinsäule mit Keilschrift aus einer „deutschen" Freimaurerloge. Sie soll an den Orient erinnern, die Heimat der Juden

Rußland

Nun wollen wir Rußland einmal betrachten. Die russischen Herrscher waren sich der Gefahren der Freimaurerei bewußt und verboten sie. Mit der Lockerung der Judengesetzgebung 1805 nisteten sich zugleich die Logen ein. Das Ergebnis zeigte sich knappe 20 Jahre später. Es kam zu einem außerordentlich gefährlichen Aufstand*), in den viele russische Offiziere verwickelt waren. Zu diesen Offizieren gehörte

Pawel Iwanowitsch Pestel (S. 1196).

Er war Mitglied der Logen „Sphinx" und „Zu den drei Tugenden" (!) in Petersburg und war vollkommen in die Hände der Freimaurer geraten. Er beteiligte sich führend an dem Aufruhr der Dekabristen. Im Dezember 1825 wurde er wegen Hochverrats hingerichtet, nachdem er zugegeben hatte, auf den Sturz des Herrscherhauses hingearbeitet zu haben.

Zu seinem Kreise gehörte weiter der Oberst

Sergej Murawiew Apostol (S. 1076),

Mitglied der Petersburger Loge „Les amis réunis". Er wurde während des Dezemberaufstandes von 1825 wegen Hochverrats gehängt.

Nach dem Aufstand der Dekabristen war die Freimaurerei in Rußland erneut verboten worden. Durch den Aufstand war die Staatsgewalt stark geschwächt. 1906 fanden in Moskau und Petersburg weitere Logengründungen statt, und zwar „unter Beobachtung der notwendigen Vorsichtsmaßnahmen" (S. 1362). Die Freimaurer erstarkten trotz des immer noch offiziell bestehenden Verbotes immer mehr. Dumaabgeordnete, Senatoren und Offiziere schlossen sich den Geheimlogen an. 1912 wagte ein russischer Freimaurer, öffentlich eine Schrift erscheinen zu lassen: „Wer sind die russischen Freimaurer und welche Ziele verfolgen sie?" 1917 existierten 30 einflußreiche Logen in Rußland, auf deren Tätigkeit der Aufruhr und der Sturz der Staatsgewalt hauptsächlich zurückzuführen ist, daneben viele, viele kleinere.

Trotz aller Verbote waren vor der russischen Revolution von 1905 nachweislich wieder Logen in Kiew, Poltawa, Odessa, Wilna, Schitomir und an vielen anderen Orten tätig (S. 1361). Auch gab es schon wieder Großlogen, so eine ukrainische, deren Existenz die Freimaurer aus durchsichtigen Gründen aber abstreiten. Sie trugen wesentlich zu dem Aufruhr von 1905 bei.

*) Dekabristenaufstand, nach dem Monat Dezember genannt, in dem der Aufstand stattfand.

In allen diesen Logen wurde der Aufruhr vorbereitet. So kam u. a.

Joseph Pergament (S. 1194)

1908 als Abgeordneter von Odessa in die russische Duma. In Petersburg war er Redner einer Loge. Er beging 1911 Selbstmord, als der russische Justizminister seinem hochverräterischen Treiben auf die Spur kam. Er war Mitglied der marxistischen Partei.

Besonders aufschlußreich ist eine nähere Beschäftigung mit der Person des

Basil Maklakow (S. 987).

Er wurde 1906 Mitglied der Pariser Loge „Avant-Garde" (Grand Orient de France). Im gleichen Jahr gründete er die Loge „Polarstern" in Petersburg und gehörte später der russischen Pariser Loge „Etoile Polaire" an. Er war eine der treibenden Kräfte des Kerenskischen Aufstandes gegen die russische Staatsgewalt, die den Boden für den Bolschewismus vorbereitete. Maklakow wurde 1917 von der Regierung Kerenskis zum Pariser Botschafter ernannt.

Schließlich noch ein Wort über **Lenin.** Er stiftete dem Grand Orient von Frankreich zwei Millionen Goldfranken, von denen dieser einen Teil zu einem Logenneubau verwandte. Während Lenin die ausländischen Logen mit so erheblichen Mitteln unterstützte, schränkte er gleichzeitig die Freimaurerei für das gesamte Gebiet des bolschewistischen Räterußlands wesentlich ein und unterwarf sie schärfster Kontrolle. Praktisch kam das einem Verbot nahe. Die ausländischen Logen förderte er aber, weil er in ihnen ein bequemes Mittel zur politischen Zersetzung sah!

In Rußland war das Ziel erreicht!

Die Tschechoslowakei

Besonders lehrreich ist die Entwicklung der Freimaurerei in der **Tschechoslowakei.** Die österreichische Regierung hatte 125 Jahre hindurch die Freimaurerei in den Ländern der böhmischen Krone verboten. An Stelle der Logen gründeten die Freimaurer aber zunehmend „Brudervereinigungen", die das gleiche Ziel hatten. Die „Brüder", die diesen Vereinigungen angehörten, waren fast ausnahmslos Mitglieder ausländischer Logen. Diese „Brüder" gründeten dann außerhalb Böhmens eigene Logen, so „Hiram zu den drei Sternen" 1909 in Preßburg unter der symbolischen Großloge von Ungarn. Wie die Freimaurer in der Tschechoslowakei arbeiteten, zeigt das Beispiel des Kaufmanns



Das „Handwerkszeug", das beim Blut-Mysterium notwendig war. Die dreieckige Hülse links ist aus Messing, mit Samt gefüttert; sie diente zur Aufbewahrung des Fläschchens, das mit Wein gemischtes Blut von Juden und Christen enthielt und bei rituellen Anlässen weiter verdünnt genossen wurde. Auch das Messer gehört zur Ausrüstung; es diente zum Aderlaß der Hochgradmaurer.

Adolf Girschick in Saaz (S. 608).

Er sammelte in den Ländern der böhmischen Krone zur Zeit des österreichischen Verbots die Freimaurer und stellte in zäher Kleinarbeit die Verbindung zwischen den zerstreut lebenden Freimaurerbrüdern her. Durch heimliche Einberufungen zu böhmischen Brudertagungen machte er diese zu einer wirksamen Einrichtung. So bereitete er die Revolte und den Abfall Böhmens von Österreich vor und gründete die erste (tschechoslowakische) Großloge 1920, nachdem der österreichische Staat zertrümmert war, wobei die Tschechen hervorragenden Anteil hatten.

Einer der einflußreichsten heimlichen Mitarbeiter Girschicks war

Alois Rasin (S. 1280).

Er war schon als Student Freimaurer und gehörte verbotenen Geheimorganisationen an. 1893 erhielt er erstmalig zwei Jahre Kerker wegen Landesverrats. 1916 wurde er wegen Hochverrats zum Tode verurteilt, 1917 auf Betreiben seiner Freimaurerfreunde begnadigt. Er wurde, nachdem das Ziel der tschechischen Freimaurer, der Sturz der österreichischen Monarchie, erreicht war, erster Finanzminister der tschechoslowakischen Republik. 1923 wurde er ermordet. Er war aktives Mitglied des tschechoslowakischen Obersten Rates und Mitglied der Logen „28. rijen".

Immer wieder die Freimaurer

Wo wir auch hinsehen, überall haben Freimaurer ihre Hand im Spiel, wenn es gegen die Staatsgewalt geht. Ob in Frankreich, Spanien, Rußland, der Tschechoslowakei, ob in Deutschland, Schweden, Österreich, auf dem Balkan, ob in Nord- oder Südamerika, ob in China oder auf Inseln des Stillen Ozeans, immer wieder sind es Freimaurer. Wir greifen aus der ungeheuren Fülle des geradezu erdrückenden Materials noch einige wenige Beispiele heraus, die das Bild abrunden helfen.

In Schweden wurde **König Gustav III.**, der große soziale Reformen durchführte, von dem Freimaurer Hauptmann **Anckarström** ermordet. Trotzdem Anckarström nicht Adeliger war, behaupten die Freimaurer, es habe sich um eine Adelsverschwörung gehandelt. Die Logenmitgliedschaft Anckarströms können sie aber nicht in Abrede stellen (S. 653).

Aus England ein anderes Beispiel: **William Boyd Kilmarnock** (S. 833) war Großmeister der großen Loge von Schottland. Er erhob sich gegen das Königshaus, wurde in der Schlacht bei Culloden 1746 verwundet, gefangen genommen und als Hochverräter hingerichtet.

Besonders reich ist **Italiens** Geschichte an hochverräterischen Freimaurerbeispielen. Dort geht es schon frühzeitig damit los.



Schurztaschen „deutscher" Freimaurer, sämtlich mit hebräischen Sinnbildern geschmückt



Meisterhammer aus einer Andreasloge. Die Form erinnert an die Beile, die für Hinrichtungen Verwendung fanden

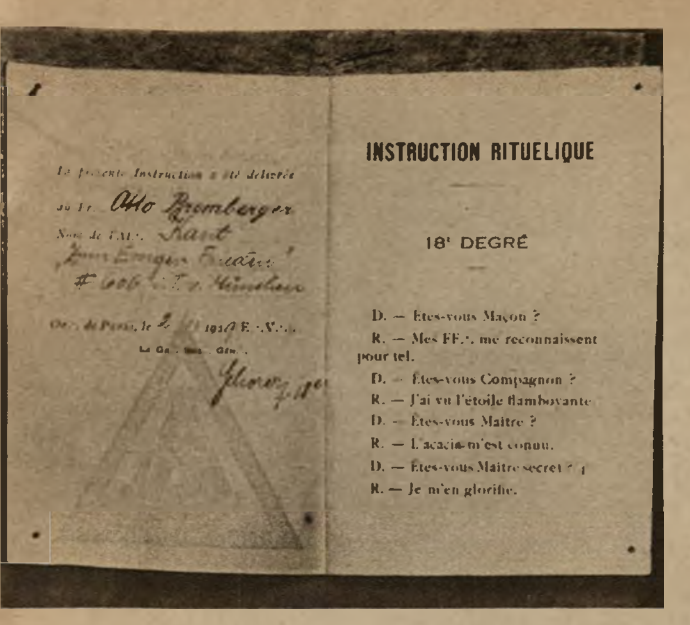
In Neapel erhob sich 1776 das Volk wegen der freimaurerischen Umtriebe gegen die Freimaurer. Viele von ihnen wurden ins Gefängnis geworfen. Führende Freimaurer benutzten aber ihren Einfluß bei der Königin, um die Strafverordnungen zurücknehmen zu lassen. Als jedoch in Frankreich die Schwester der Königin, die unglückliche Königin Marie Antoinette, von den Freimaurern hingerichtet wurde, schwand die Gunst der Königin mit einem Schlage und ihre bisherige Freundschaft für die Logen verwandelte sich in erbitterte Feindschaft (S. 758).

Internationale Prediger des Aufruhrs

Aus dem internationalen Verbrecher **Garibaldi** (S. 553/54) machten die Freimaurer einen glühenden Patrioten und Nationalhelden. Schon 1834 wurde Guiseppe Garibaldi wegen Teilnahme an einem Aufstand zum Tode verurteilt. Er flüchtete nach Frankreich und von dort in die südamerikanischen Republiken. Bei Ausbruch der Revolution gegen Österreich kam er 1848 zurück, mußte 1849, von vielen Seiten verfolgt, fliehen, lebte in Nordafrika, dann in Nordamerika, nahm 1859 wieder am Aufstand gegen die Österreicher teil, eroberte mit „Freischaren" Sizilien und griff Neapel an. 1862 unternahm er einen Angriff auf Rom, wobei er gefangen genommen wurde. Er wurde aber amnestiert, erhob sich jedoch sofort wieder, wurde interniert und konnte fliehen. Sofort begann er seine aufrührerische Tätigkeit abermals,



Auch dieser Teppich mit dem Bildnis eines alten Juden stammt aus einer „deutschen" Loge



INSTRUCTION RITUELIQUE

18e DEGRÉ

D. — Etes-vous Maçon ?

R. — Mes FF.·. me reconnaissent pour tel.

D. — Etes-vous Compagnon ?

R. — J'ai vu l'étoile flamboyante.

D. — Etes-vous Maître ?

R. — L'acacia m'est connu.

D. — Etes-vous Maître secret ?

R. — Je m'en glorifie.

Logenpaß des 18. Grades. Rosenkreuzergrad. Supreme Conseil (Oberster Rat) von Frankreich

wurde von päpstlichen Truppen vollkommen geschlagen, wieder verhaftet und eingesperrt. Dann erschien er 1870 mit seinen „Irregulären" im Deutsch-Französischen Krieg; er wurde aber von den französischen Militärs scharf abgelehnt und gezwungen, sich aus der Nationalversammlung von Bordeaux, an der er teilnehmen wollte, zurückzuziehen.

Wir gehen auf diesen Mann etwas näher ein, weil er der Prototyp des gegen jede staatliche Gewalt und gegen jede kirchliche Einrichtung kämpfenden Freimaurers ist. — Er wurde schließlich Großmeister in Palermo, sein gesamter „Generalstab" bestand aus Freimaurerbrüdern. Später gründete er einen eigenen Obersten Rat und vereinigte diesen dann wieder mit dem Großorient.

In dem römischen Stadtteil Trastevere setzten die Freimaurer diesem „Freiheitshelden" jüdischer Prägung ein Denkmal mit einem bronzenen Lorbeerkranz, der von den Faschisten vor einigen Jahren beseitigt und durch eine Inschrift ersetzt wurde, die besagt:

Dem Führer der Rothemden — Die Schwarzhemden

Von den Freimaurern errichtet — von den Faschisten berichtigt.

Wie man sieht, haben auch die Italiener erkannt, was es mit diesem Patrioten auf sich hatte!

Von diesen Freimaurern, die in der Welt herumziehen, um überall Aufstände zu entfesseln, Schrecken und Tod zu verbreiten, gibt es viele. Wir können sie hier unmöglich alle aufzählen. Aber einen wollen wir nicht vergessen, der ein Musterbeispiel dafür ist, wie die Freimaurerei verbreitet wird. Es ist der französische Rittmeister

Graf Alexander François August de Grasse-Tilly (S. 663).

Er wanderte 1795 von Frankreich nach Amerika aus, um dort revolutionäre Ideen zu verbreiten. Schon vorher war er Mitglied einer Pariser Loge gewesen; er gründete in Amerika sofort mehrere neue Logen, wurde 1801 Großmarschall einer amerikanischen Großloge, gründete dann den ersten amerikanischen „Rat der Prinzen des königlichen Geheimnisses", setzte 1801 den ersten Obersten Rat in den Vereinigten Staaten ein, wurde 1802 Großkommandeur für Französisch-Westindien, setzte 1803 den Obersten Rat für die Westindischen Inseln ein und nahm dort an den blutigen Ereignissen hervorragenden Anteil. Danach kehrte er nach Frankreich zurück, setzte dort 1804 den ersten europäischen Obersten Rat ein, war dessen Groß-

kommandeur, später Ehrengroßkommandeur. Er setzte Oberste Räte in Italien und Spanien ein, nach dem Sturz Napoleons auch noch einen Obersten Rat in Belgien. 1818 wurde er aber von den eigenen Freimaurerbrüdern gestürzt und aller seiner Funktionen enthoben, da er die Freimaurerei benutzte, um alle Macht an sich zu reißen. Später ist er spurlos verschwunden; seine Todesart und sein Todestag konnten bis heute nicht ermittelt werden.



Orden des 33. Grades

Unruhestifter in aller Welt

Nun wenden wir uns wieder einmal überseeischen Ländern zu. Bernardo O'Higgins (S. 1145) gelangte durch Aufruhr in **Chile** an die Spitze des Landes and regierte dieses diktatorisch von 1817 bis 1823. Er gehörte dem Freimaurerbund an.

Antonio Narino (S. 1093), Freimaurer, war einer der Hauptaufrührer gegen die gesetzmäßige Regierung **Columbiens.** Als er sie gestürzt hatte, gelangte er 1813 zur Diktatur. Später war er lange Zeit im Gefängnis.

Manuel Deodoro Fonseca (S. 487) wurde als Gouverneur der **brasilianischen** Provinz Rio Grande do Sul 1887 wegen revolutionärer Umtriebe in der

Rituelle Krone aus den Hochgraden





Armee seines Amtes enthoben. 1889 stürzte er den brasilianischen Kaiser Dom Pedro II. und wurde darauf erster Präsident der brasilianischen Republik. Er war Großmeister des Großorients von Brasilien.

Antonio José de Sucre (S. 1533) war Groß-Marschall einer südamerikanischen Freimaurerloge. 1824 leitete er den Aufstand der **Peruaner** gegen die spanische Regierung. 1825 bis 1828 war er Präsident von **Bolivien**, das gleichfalls durch einen Aufruhr seine frühere Herrschaft abgeschüttelt hatte. 1830 versuchte er in **Columbien** einen neuen Aufruhr hervorzurufen; dabei wurde er erschossen.

Augusto Legnía (S. 908) erhob sich 1919 aufrührerisch gegen die Regierung des Landes **Peru** und wurde darauf Präsident dieser Republik. Durch einen neuen Freimaureraufruhr wurde Legnía, nachdem er zweimal ordnungsmäßig wiedergewählt worden war und nachdem seine Stellung den peruanischen Freimaurern zu stark erschien, von ihnen selbst wieder gestürzt. Er war Mitglied des Obersten Rates von Peru.

Es gibt keinen Aufruhr in den letzten zwei Jahrhunderten, mag es der Aufstand von 1848 in Deutschland, mögen es die Aufstände gegen europäische, türkische, chinesische, amerikanische Herrscher oder Regierungen gewesen sein, bei denen nicht Freimaurer führend tätig waren.

Und diese Leuten behaupten, daß in den Logen keine Politik getrieben würde!

Hochstapler

Wo die sittlichen Begriffe derartig unterhöhlt werden, wie in den Logen, ist ein günstiger Boden für Verbrechen aller Art. **Fast alle großen Hochstapler und Betrüger des 18. Jahrhunderts waren Freimaurer und immer auch zugleich Logengründer und politische Agenten oder Spione.** So war der „unsterbliche" Hochstapler

Jakob Casanova

Mitglied einer Loge in Lyon (S. 259). Er adelte sich selbst und wurde 1755 wegen Freimaurer-

Verschiedene Freimaurerschurze. Die mit Zahlen versehenen sind Jubiläumsschurze, der untere ein Hochgradbrustschurz mit dem Judenstern

umtriebe und Gotteslästerung in Venedig verhaftet. Nach 15 Monaten entfloh er aus den berüchtigten Bleikammern.

Auch der

„Graf“ von Saint Germain (S. 1372),

portugiesischer Freimaurer und Jude, gehört zu der Sorte der politischen Hochstapler, die das 18. Jahrhundert unsicher machten und ihre freimaurerischen Beziehungen zu intensiver internationaler Spionage und zur Entfachung von Aufruhr jeglicher Art benutzten. Zunächst war er Günstling Ludwig XV. von Frankreich; er mußte wegen Hochverrats flüchten, ging später nach Rußland, nahm dort wieder an einem Aufruhr teil und mußte abermals bei Nacht und Nebel Reißaus nehmen, weil er sonst hingerichtet worden wäre. Später betätigte er sich als Logengründer in verschiedenen deutschen Staaten.



Logenbänder der Hochgrade

Theodor von Neuhof (S. 1106),

der Freimaurer war und aus Westfalen stammte, ließ sich 1736 zum König von Korsika ausrufen. Er ließ überall die Symbole der Freimaurerei anbringen.

Mörder

Wir erwähnten bereits den Mord an Gustav III. von Schweden (S. 22). Von den politischen Verbrechen zum gemeinen Mord ist nur ein kleiner Schritt. Es gab Freimaurermorde, die die ganze Welt in Aufregung versetzten. 1826 wollte in der Stadt Batavia der ehemalige Freimaurer **Morgan** seine Erlebnisse in der Loge und die Geheimzeichen der Freimaurer veröffentlichen. Er wurde von Freimaurern entführt (S. 1060). Einige Wochen später fand man bei den in der Nähe befindlichen Niagarafällen seine Leiche, die von seiner Frau und einem Freunde identifiziert wurde. Dieser Fall verursachte solche Aufregung in den Vereinigten Staaten, daß ganze Staaten „antifreimaurerisch“ wählten und die Freimaurerei verboten wurde. Später lebte sie dann wieder auf. Heute behaupten die Freimaurer, Morgan wäre nie ermordet worden, sondern später im Orient wieder aufgetaucht. — So arbeiten sie!

Oder ein anderer Fall:

Johann Georg Schrepfer (S. 1415)

war einer der führenden Freimaurer des 18. Jahrhunderts. Er erfand ein neues Freimaurersystem und geriet dadurch in Gegensatz zu den anderen Freimaurern. Im Oktober 1774 ging er mit vieren seiner „Brüder“, nachdem er nachts noch eine Loge abgehalten hatte, ins Rosenthal bei Leipzig. Er kam von diesem Spaziergang nicht mehr zurück, sondern wurde erschossen aufgefunden. Die vier angeblichen An-

hänger behaupteten, daß er in ihrer Gegenwart (!) Selbstmord begangen habe. Die Gerüchte, daß er ermordet worden sei, verstummten lange Zeit nicht, denn es lag kein Grund zum Selbstmord vor. Die Angelegenheit wurde niemals geklärt.

Oder:

Captain Porteous (S. 1225)

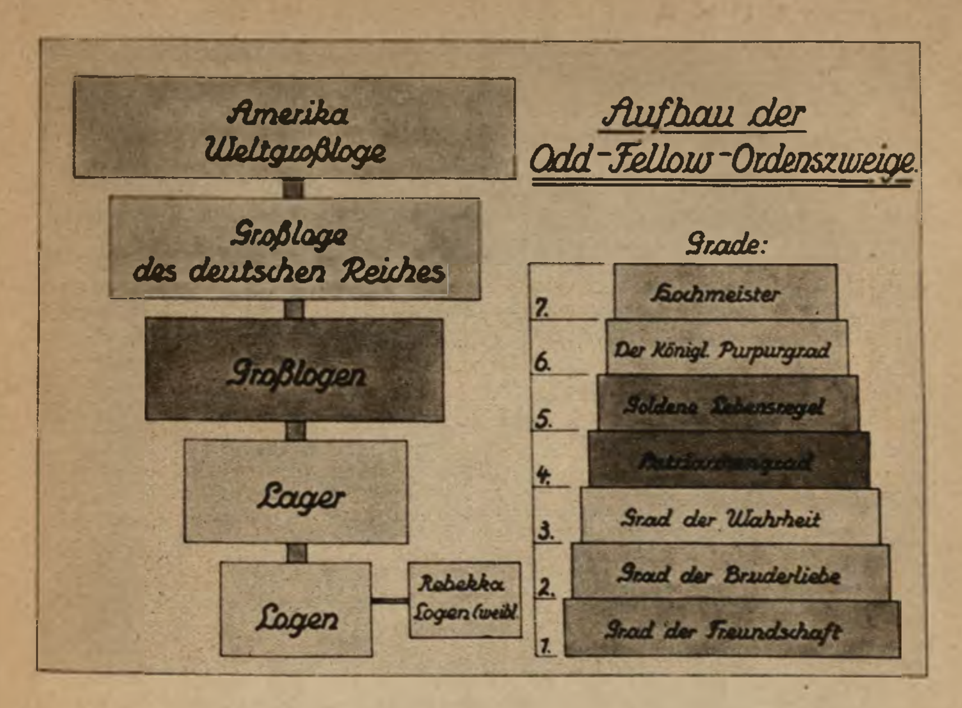
kommandierte die Stadtgarde von Edinburg. Anläßlich der Hinrichtung eines Schmugglers kam es zu einem von Freimaurern angeführten Aufruhr des Mobs, wobei die Stadtgarde vom Pöbel mit Pflastersteinen beworfen wurde. Captain Porteous ließ auf die Angreifer feuern. — Auf die Beschuldigung der Freimaurer, er habe Unschuldige getötet, kam er in Untersuchungshaft. Die Freimaurer veranlaßten den Pöbel, das Gefängnis zu stürmen, und Porteous wurde in viehischer Weise ermordet. Dieser Vorgang erregte lange Zeit die englische Öffentlichkeit gegen die Freimaurer; die Mörder des Captains schwiegen aber unverbrüchlich, getreu ihrem Maurereid.

Es gibt große Bücher über die Freimaurermorde, in denen Seite für Seite mit solchen schändlichen Morden gefüllt ist. — **Die Freimaurer aber versuchen alles zu leugnen.**

Mormonen und Freimaurer

Es gibt in der neueren Geschichte der zivilisierten Länder keine Beispiele für **Vielweiberei.** Oder doch? Ja, es gibt sie, und zwar bei den Freimaurern! Zu den Bestrebungen, die christliche Kirche aufzuspalten und in Verruf zu bringen, gehörte die Gründung der Sekte „Die Heiligen der letzten Tage" (**Mormonen**). Sie führten die Vielweiberei offiziell ein. **Alle führenden Anhänger des Mormonentums waren**

In einem Freimaurerroman heißt es: „Auf dem schwarzen Tuch, das den Meisterteppich bedeckte, stand ein offener Sarg, in dem eine menschenähnliche Figur lag, die mit weißen Leichentüchern eingewickelt war. Wahrscheinlich hatte irgendein freimaurerischer Künstler sie geschaffen; sie war gräßlich wirklichkeitsnahe; aus dem zerfallenen Fleisch des Gesichtes sahen schon die weißen Knochen hervor. Die Leichentücher schienen mit einer widerlichen, grün-gelblichen Flüssigkeit getränkt. Dort, wo sie zerfallen herunterhingen, sah man Reste des faulenden Fleisches, auf dem ekelerregende Maden herumkrochen, so daß der Eindruck entsetzlich war und an Tod und Verwesung gemahnte". Manche Leser hielten das für eine dichterische Freiheit. Tatsächlich gab es aber derartige Särge, wie unsere Originalaufnahme zeigt



Freimaurer (S. 1063). Während der Gottesdienste der Mormonen trugen Männer und Frauen Freimaurerschurze und die Kleidung zeigte Zirkel und Winkelmaß. An einer Stelle der Kulthandlung erschien der Teufel, und zwar bezeichnenderweise gleichfalls als Freimaurer mit Zylinder und Maurerschurz bekleidet. Der Gründer der Sekte erklärte, den Salomonischen Tempel wieder errichten zu wollen.

Ist es ein Wunder, daß sich in allen Völkern abgrundtiefer Abscheu gegen die Freimaurer regt? Jedes gesunde Volk empfindet die Gefahr. Nicht nur im Orient, sondern auch in Europa und auch in Deutschland werden Freimaurer als Verbündete des Teufels bezeichnet (S. 1658). Der Teufel macht sie hieb- und stichfest, verleiht ihnen übernatürliche Kräfte, bewacht ihre Dienstboten und ihr Eigentum, unterstützt sie mit Geld, läßt sie beim Kartenspiel gewinnen und ist bei der Aufnahme neuer Kandidaten anwesend. Dafür fällt ihm alljährlich die Seele eines Freimaurers anheim, die von der Brüderschaft ausgelost wird. Der Freimaurer, **so sagt das Volk, muß das Kreuz mit Füßen treten, und um dieses jederzeit tun zu können, habe der Freimaurer auf der einen Fußsohle ein schwarzes Kreuz eingebrannt.**

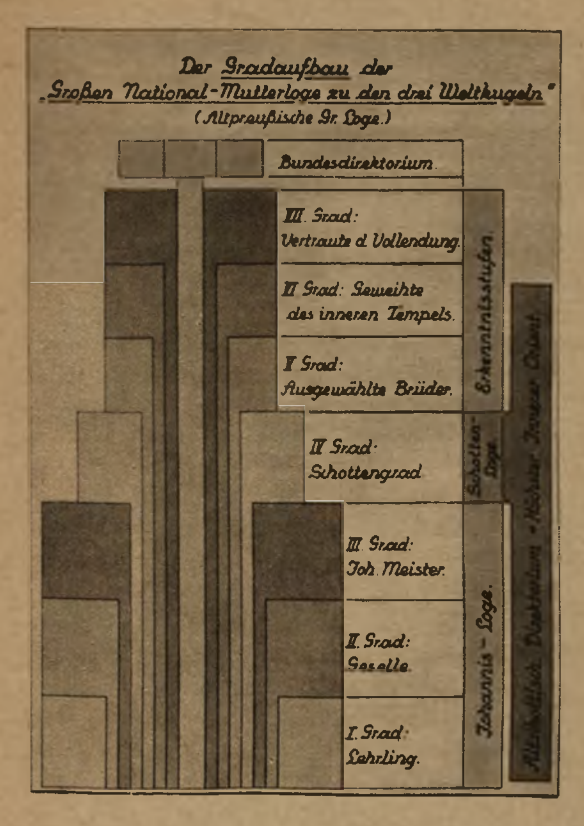
Wie in allem Volksglauben mischt sich hier Beobachtetes mit Erdichtetem, wobei die grundlegenden Tatsachen jedoch richtig beobachtet sind, nämlich die verderbliche Tätigkeit der Freimaurer (Verbündete des Teufels), das jöhrliche Auslosen einer armen Seele (Mord an Freimaurerbrüdern) und die Christentumsfeindlichkeit. Auch die orientalischen Völker bezeichnen die Freimaurer als Verbündete des Satans!

In Indien versuchte die Freimaurerei gleichfalls Eingang zu finden. Die indischen Mohammedaner bezeichnen die Freimaurertempel als „Teufelshäuser", die Hindus als „Häuser der Zauberer" (S. 1386).

Logenbrüder sind Judenknechte

Der Satan, Teufel oder Zauberer ist der Jude. Logenbrüder sind Judenknechte! Wir wiederholen noch einmal zusammenfassend:

Mit der Befreiung der Juden treten die Logen auf.



Die ersten Logen wurden von Juden gegründet und trugen jüdische Bezeichnungen.

Das Hauptstück des Rituals (Hiramslegende) und das Logenbrauchtum sind jüdisch.

Die Paß- und Erkennungsworte sind jüdisch.

Die hebräische Sprache tritt um so mehr in den Vordergrund, je höher der Grad ist, bis sie in den Hochgraden überwiegt.

In den Logen wird am Tempel Salomos gebaut.

Die Freimaurerbrüder werden als Bausteine bezeichnet.

In höheren Graden schließen Juden und Nichtjuden Blutsbrüderschaft durch Genuß des gegenseitigen Blutes.

Die Logen sind an allen Aufruhren und Revolten der letzten 200 Jahre maßgebend beteiligt.

Die Logen zersetzen die Grundlagen der Völker (Kirche, Ehe, Staatsautorität).

Freimaurer treten fast immer an die Stelle gestürzter Staatsgewalten.

Den Logen entstammen die größten Hochstapler der Geschichte.

Die „unwissenden“ Völker sehen in den Freimaurern die Verbündeten der dunklen Mächte.

Sind noch weitere „Beweise“ nötig?

Verlag „Der Aufbau“ Berlin W 9, Linkstraße 19. Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Hans Kröger im Presseamt der DAF. Photos: Mendel, Berlin. Tiefdruck: Bartholdy & Klein, Berlin SW 68. Auslieferungsort Berlin.



So wurde das Christenkreuz in den Hochgraden gebraucht: An der Stelle Christi hing ein Schwert, an der Stelle der Dornenkrone befand sich der Judenstern mit Jehova-Zeichen